

Tennis in Zeiten von Corona: Alles anders Tennisfreunde Schönau sind mit fünf Mannschaften in die Verbandsrunde gestartet

Schönau am Königssee - Die Corona-Pandemie hatte und hat nicht nur auf das gesellschaftliche Leben und den Alltag jedes einzelnen erhebliche Auswirkungen, sondern natürlich auch auf die Vereine des Breitensports. Nach wie vor bestehen viele Fragezeichen und den Freizeitsportlern wird Geduld und Verständnis abverlangt, um ihrem Sport auch unter Wettkampfbedingungen nachgehen zu können. Für die Tennisfreunde Schönau am Königssee hat eine Verbandsrunden-Saison unter besonderen Vorzeichen begonnen; immerhin fünf Mannschaften haben sich entschlossen, auch unter Einschränkungen am Ligabetrieb teilzunehmen.

Lange mussten Tennisspieler in der Corona-Krise Geduld haben. Obwohl der Sport für die Einhaltung von Abstandsregeln mehr als gut geeignet ist, ließ der Freistaat Bayern erst als vorletztes Bundesland seine Tennisspieler wieder auf die Anlagen. Aber auch dann galt es noch, jede Menge Schwierigkeiten und Hürden zu nehmen: die Sperrung der Sanitäreinrichtungen und der Gastronomie, keine Doppelspiele zu Beginn und anderes mehr.

Die zunächst sehr strikten und sich erst allmählich lockernden Vorgaben haben auch beim Bayerischen Tennisverband (BTV) natürlich für Unsicherheit gesorgt, ob und wie eine Verbandsrunden-Saison durchgeführt werden kann. Einigermassen früh fiel die Entscheidung für eine „Übergangs-Saison“ ohne Auf- und Abstieg. Ebenso wurde es den Vereinen ermöglicht, bereits zu Jahresbeginn gemeldete Mannschaften ohne Strafzahlungen aus dem Wettbewerb zurück zu ziehen. Dies hat die Planung einigermaßen durcheinander gewirbelt und die bereits festgelegten Gruppen nochmals sehr verändert – zumal aufgrund der recht kurzfristigen Lockerungen und der anhaltenden Unsicherheit über die Vorgaben für die Verbandsrunde der Abmeldetermin zwei Mal verlängert wurde.

Letztlich haben sich aber auch bei den Tennisfreunden Schönau am Königssee fünf Mannschaften entschlossen, an der für viele Spieler so wichtigen und geschätzten Verbandsrunde teilzunehmen: die Herren, die 2. Mannschaft der Herren 40, die Herren 50, die Knaben 14 und die Bambini 12. Auch die U10 hätte gerne gespielt, allerdings fand sich im näheren Umkreis keine andere Mannschaft.

Für die **Herren** (Bezirksklasse 3) begann die Wettkampfsaison erstmal mit einer Verschiebung wegen Regens. Am zweiten Spieltag ging es dann zum SC Vachendorf und die Schönauer hatten hart zu kämpfen. Lucas Horstmann musste an 1 verletzungsbedingt aufgeben und konnte auch im Doppel nicht mehr antreten. Victor Brockt setzte sich klar mit 6:1/6:3 durch, zwei hauchdünne Einzelsiege steuerten auch Philip Stumpf (6:4/4:6/14:12) und Sepp Fuchs (1:6/7:6/10:7) bei. Mit dem Zwischenstand von 3:3 und einem verletzungsbedingt bereits verlorenen Doppel stand die Mannschaft vom Königssee mit dem Rücken zur Wand und musste die beiden verbliebenen Doppel gewinnen. Und das Kunststück ist gelungen: Nach starker Leistung behielten Victor Brock und Philip Stumpf mit 6:2/6:4 sowie Sepp Fuchs und Mert Erpak mit 6:3/6:3 die Oberhand und durften sich über den 5:4-Auswärtssieg freuen.

Die **Herren 40** (Bezirksklasse 2) traf die Verschiebung erst am zweiten Spieltag, zum Auftakt gab es aber beim ASV Au ebenfalls eine mehr als knappe Begegnung. In den Einzeln konnten sich nur Christian Hahn (7:5/6:3) und Oliver Schwarz (7:5/7:6) durchsetzen; Christian Damböck hatte den Ausgleich quasi auf dem Schläger, unterlag seinem Gegner trotz sechs Matchbällen noch unglücklich mit 5:7/6:3/13:15 im Champions Tie Break. Damit hätten die Schönauer alle drei Doppel gewinnen müssen, was in der Vergangenheit schon gelungen ist. Christian Hahn/Christian Damböck (7:5/6:0) und Thomas Griesbacher/Markus Giritzer (6:2/6:2) legten auch vor, allerdings mussten standen Armin Mehmedagic/Oliver Schwarz gegen das starke 2er Doppel der Hausherren auf verlorenem Posten und konnten die 4:5-Niederlage nicht mehr verhindern.

Erfolgreich starteten dagegen die **Herren 50** (Bezirksklasse 2) beim SV Hirten. Reiner Gschossmann mit einem ungefährdeten 6:3/6:4 sowie dann gleich zwei Mal mit dem nötigen Quäntchen Glück Robert Mayr (6:2/2:6/12:10) sowie Oliver Hajek (6:3/3:6/10:3) sorgten für ein ausgeglichenes 3:3 nach den Einzeln. In den Doppeln drehten die Gäste vom Königssee dann nochmal auf und Rudolf Beitz/Heinrich Weber (4:6/6:4/10:8), Alois Damböck/Robert Mayr (6:2/6:1) sowie Reiner Gschossmann/Oliver Hajek (6:4/6:3) stellten die Weichen für den 6:3-Erfolg.

Die Tabellenspitze haben sich die **Knaben 14** (Bezirksklasse 3) nach zwei Spieltagen erobert. Mit 6:0 und nur zwei abgegebenen Sätzen wurde zum Auftakt der TC Laufen überrollt. Siegreich in den Einzeln waren Leo Mohr (6:0/6:3), Sebastian Hahn (6:2/6:0), Johannes Weindl (6:4/2:6/11:9) und Jana Rybin (6:1/6:0). Im Doppel verteilten Leo Mohr und Jana Rybin gar die „Höchststrafe“ (6:0/6:0) und auch Sebastian Hahn/Johannes Weindl konnten sich mit großem Kampfgeist durchsetzen (6:3/5:7/10:3).

Ebenso klar setzen sich die Youngster dann tags darauf beim TSV Siegsdorf durch und mussten hier sogar nur einen Satz den Gegnern überlassen. Leo Mohr (6:2/6:3), Sebastian Hahn (6:3/5:7/10:5), Rudi Schwaiger (6:0/6:1) und Jana Rybin (6:2/6:4) sorgten schon nach den Einzeln für die vorzeitige Entscheidung. Auch in den Doppeln konnten die Schönauer trotzdem noch die Spannung hochhalten, Leo Mohr/Jana Rybin gewannen 6:3/7:5 und Rudi Schwaiger/Sebastian Hahn mit 6:2/7:5.

Die **Bambini 12** mussten sich in ihrem ersten Saisonspiel (Bezirksklasse 2) dem starken TC Inzell mit 1:5 geschlagen geben. Jana Rybin (0:6/6:7) und Lukas Schach (3:6/6:4/3:10) wurden trotz großem Kampf nicht belohnt; den Ehrenpunkt für die Gäste vom Königssee holte das Doppel Lukas Schach/Xaver Weindl (6:4/7:5).

(Thomas Jander)



*Zu Recht zufrieden nach zwei ganz starken Auftritten:
Die Schönauer U14 mit (von links) Jana Rybin, Rudi Schwaiger, Sebastian Hahn und Leo Mohr.*



„Dauerbrenner-Qualitäten“ stellte Jana Rybin unter Beweis, die an drei Tagen drei Spiele für U14 und U12 absolvierte und dabei zwei Einzel und zwei Doppel für sich entscheiden konnte.